

Sonderangebot für Advent

Gute Bücher für den Gabentisch

Im achten Jahrzehnt nach der Vertreibung wird die Zahl der Zeitzeugen immer kleiner. Das gilt auch für die ersten Jahre *nach* der Vertreibung.

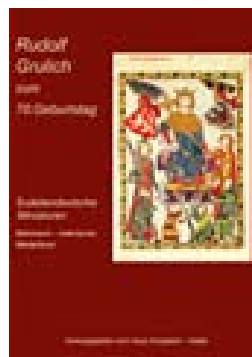
Wir bieten Ihnen deshalb fünf unserer Bücher zum Sonderpreis an, mit denen Sie Kindern, Enkeln, Freunden und Bekannten zum Nikolausfest und Weihnachten eine Freude machen können und ihnen ermöglichen, unsere Geschichte und unser Schicksal besser zu verstehen.

Sudetendeutsche Miniaturen

Böhmisch-mährische Medaillons.

416 Seiten, statt 14,80 nur 10,00 EUR

Da viele Hefte der von uns seit 2007 herausgegebenen *Mitteilungen Haus Königstein* völlig vergriffen waren, haben wir 2014 zum 70. Geburtstag von Professor Grulich eine Auswahl seiner Artikel aus den *Mitteilungen* herausgegeben.



Kardinal Meisner schrieb dazu ein Vorwort, in dem es heißt: *Wenn die Mitteilungen von Haus Königstein auf meinem Schreibtisch eintreffen, schlage ich als Erstes das Inhaltsverzeichnis auf, um zu sehen, ob Aufsätze oder Artikel von Professor Dr. Grulich dabei sind. Sie werden jedes Mal von mir als Erstes mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. Das gilt auch für andere Publikationsorgane sudetendeutscher Herkunft, in deren Aufzeichnungen über Vergangenheit und Gegenwart dieses gesegneten Landes, das die Geschichte Böhmen und Mähren nennt, zu lesen sind und aus der Feder von Professor Grulich stammen.*

In 90 Artikeln schreibt Grulich über unsere Heimat und ihre Zugehörigkeit zu Österreich-Ungarn. Er stellt große Frauen und Männer unserer Geschichte vor, Heilige, Kunstschaffende und unsere ver-

storbenen Heimatpriester. Für Grulich sind die Sudetenländer ein Herzstück Europas. Auch die Tragik der Vertreibung und ihre Folgen werden behandelt und die Bedeutung Königsteins als Vaterhaus der Vertriebenen. Ein Verzeichnis seiner Bücher und größerer Beiträge runden das Bild ab.

Die Verdienste Grulichs hat erst kürzlich die Sudetendeutsche Landsmannschaft mit der Verleihung des Ehrenbriefes als zweithöchste Auszeichnung der Volksgruppe ausgesprochen.

Patrick Strosche.

„Wohin soll ich mich wenden?“
Das Ringen um die Aufnahme ostdeutscher Kirchenlieder in das Gesangbuch des Bistums Mainz, 2017, 192 Seiten.

Statt 9,80 nur 5,00 EUR

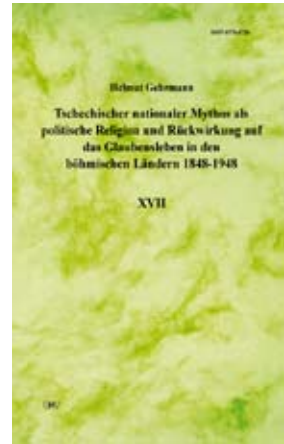
Auch dieses Buch hat Kardinal Meisner nach der Lektüre gelobt und den Inhalt bestätigt: *Ich selbst habe als Junge bei unserer Flucht aus Breslau in Thüringen miterlebt, dass unsere schlesischen Lieder nicht gesungen wurden, nur Lieder, die wir damals nicht kannten.*



Patrick Strosche hat mit Material aus Mainz und aus der Bibliothek und dem Archiv unseres Instituts am Beispiel des Bistums Mainz aufgezeigt, dass das ostdeutsche kirchliche Liedgut der Vertriebenen nicht beachtet wurde, auch nicht die uns Sudetendeutschen so vertraute *Schubert Messe*.

Die Arbeit Strosches wurde gewürdigt, denn das Land Hessen verlieh ihm dafür am Hesttag 2017 den alle zwei Jahre vergebenen Staatspreis *Flucht-Vertreibung-Integration*.

Archiv für Kirchengeschichte von
Böhmen-Mähren-Schlesien. Neue Folge XVII
Helmut Gehrman. Tschechischer nationaler
Mythos als politische Religion und Rück-
wirkung auf das Glaubensleben in den böh-
mischen Ländern 1848-1948. 528 Seiten.
Statt 29,80 nur 20,00 EUR



In Tschechien wird nach der Wende die erste Republik nach 1918 als „verlorenes Paradies“ gesehen und auch im Ausland „gilt die CSR zwischen 1918 und 1938 als ein Musterland der Demokratie und ihr erster Präsident Thomas G. Masaryk als herausragendes Vorbild für politisches Agieren“. Die Unfreiheit unter der Herrschaft des Nationalsozialismus 1939 bis 1945 und unter den Kommunisten 1948 bis 1989 hat diese Sichtweise bei vielen Tschechen verstärkt.

Der Vorsitzende unseres Instituts, Pfarrer Hehrmann, zeigt in seiner Dissertation auf, dass die Gründung der CSR „von der Übernahme mythischer Vorstellungen geprägt war ...“ und dass dadurch mythisch geprägte Politik auch das Glaubensleben beeinflusste. Tschechischer Nationalmythos stand gegen kirchlichen und deutschen Einfluss und nahm der Kirche ihren Einfluss.

Das führte zur Abwendung von der katholischen Kirche bereits nach 1918. 1990 haben die tschechischen Bischöfe eine Mitschuld der Gläubigen und Repräsentanten der Kirche bekannt. Das tat die evangelische Kirchenzeitung *Konstanzer Funken* bereits 1947. Das Buch von Pfarrer Gehrman entspricht dem Motto im tschechischen Staatswappen: *Die Wahrheit siegt*. Die Wahrheit wird aber nur siegen, wenn sie nicht verschwiegen wird!

Michael Popović - Ivan Pfeifer. (Hg.)
Der Ackermann aus Böhmen. Deutsch-
tschechische Konferenz über den Tod und
das Sterben. Zweite erweiterte Auflage,
336 Seiten. Statt 16,80 nur 10,00 EUR

Das zweisprachige Buch (deutsch-tschechisch) enthält die grundlegenden Vorträge einer Tagung in Saaz, wo sich tschechische und deutsche Ärzte, Juristen und Fachleute des Werkes *Der Ackermann aus Böhmen* mit Fragen der Sterbebegleitung befassten. Das geschah im böhmischen Saaz, wo der Autor des Werkes, Johannes von Saaz, Stadtschreiber war.



Sein Buch *Der Ackermann und der Tod* war mit seinem tiefen Humanismus Grundlage, sich eindeutig gegen Sterbehilfe, aber für bessere Sterbebegleitung auszusprechen. Die Ärzte Dr. Popović aus Deutschland und Dr. Pfeiffer aus Prag haben sich bereits unmittelbar nach Erscheinen des Werkes darum bemüht, wie das Buch aufzeigt, in dem Dr. Popović die Entwicklung dieser Sorge um den Menschen bis zur Gegenwart vorstellt.

Brigitte Muth-Oelschner, Wo Gott nicht sein darf, schickt er einen Engel. 279 Seiten.
Statt 10,00 nur 5,00 EUR

Seit 2016 haben die Sudetendeutschen einen neuen Seligen: P. Engelmar Unzeitig aus Greifendorf im Schönhengstgau, der *Engel von Dachau*. Er war als Gegner des NS-Regimes ins KZ Dachau eingeliefert worden, wo er sich 1944 mit 26 weiteren Priestern freiwillig in die Typhus-Baracke meldete, um gefangene Russen und Tschechen zu pflegen. Von den 27 Priestern überlebte nur einer.



Pater Engelmar starb am 2. März 1945 und wurde 2016 in Würzburg selig gesprochen. Das Buch schildert Leben und heroisches Sterben dieses mährischen Bauernsohnes, der als Spätberufener Mariamhiller Ordensmann und Priester wurde.